Anlage 3

zu § 8 Abs. 2 vorstehender Verordnung

**Bestimmungen
über die gesundheitspolizeiliche Behandlung des Fleisches und der Milch von Tieren,
die zur Impfstoff- oder Serumgewinnung gedient haben**

1. Fleisch

Tiere der Impfstoff- und Serumgewinnungsanstalten, die zur Impfstoff- oder Serumerzeugung gedient haben, dürfen, sofern ihr Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, nur unter Hinzuziehung des für die Fleischschau zuständigen Tierarztes geschlachtet werden, wenn es sich nicht um Notschlachtungen handelt. Die Anstalten haben diesen Tierarzt von der Schlachtung der Tiere rechtzeitig zu benachrichtigen. Dem Tierarzt sind dabei die genauen Erkennungsmerkmale der Tiere, die Art ihrer Behandlung, insbesondere mit Impfstoffen, sowie der Tag der letzten Impfung und die Art und Menge der hierbei einverleibten Stoffe anzugeben.

Werden bei den Tieren Mängel festgestellt, welche nach den Ausführungsbestimmungen A zum Fleischbeschaugesetz eine Beanstandung des ganzen Tierkörpers oder veränderter Teile bedingen, so finden diese Vorschriften Anwendung.

Außerdem gelten für die gesundheitliche Beurteilung des Fleisches der Serumtiere folgende Bestimmungen:

- A. Von Tieren, die eine Behandlung mit lebenden Tuberkelbakterien erfahren haben, sind anzusehen als

1. untauglich

- a) sämtliche inneren Organe und das Euter, wenn nicht mindestens 1 Jahr seit der letzten Impfung des geschlachteten Tieres abgelaufen ist,
- b) das Fleisch an der Impfstelle und in deren Umgebung bis einschl. der zugehörigen Lymphknoten, wenn Veränderungen an der Impfstelle festgestellt worden sind;

2. bedingt tauglich

der ganze Tierkörper mit Ausnahme der inneren Organe und des Euters, die als untauglich anzusehen sind (vgl. vorstehend Ziffer 1 Buchst. a), wenn nicht mindestens 4 Monate seit der letzten Impfung abgelaufen sind.

- B. Von Tieren, die eine Behandlung mit Schweinerotlaufbakterien erfahren haben, ist anzusehen als

1. untauglich

- a) das Herz,

- b) das Fleisch an der Impfstelle und in deren Umgebung bis einschl. der zugehörigen Lymphknoten, wenn Veränderungen an der Impfstelle festgestellt worden sind;

2. bedingt tauglich

der ganze Tierkörper, wenn die Tiere innerhalb eines Zeitraumes von 3 Wochen seit der letzten subkutanen oder kutanen Impfung oder innerhalb eines Zeitraumes von 10 Tagen seit der letzten intravenösen Kulturverabreichung geschlachtet werden;

3. tauglich der ganze Tierkörper, * 1

- a) wenn seit der letzten intravenösen Impfung mindestens 10 Tage,
- b) seit der letzten subkutanen oder kutanen Impfung mindestens 3 Wochen abgelaufen sind, sofern durch die bakteriologische Untersuchung das Fleisch von auf Menschen oder auf Tiere übertragbaren Keimen, namentlich von Erregern der Fleischvergiftung und des Schweinerotlaufs frei befunden worden ist und soweit der sonstige fleischbeschauliche Befund nicht eine andere Beurteilung notwendig macht.

- C. Von Tieren, die eine Behandlung mit anderen lebenden oder nicht vollständig abgetöteten, auf Menschen oder auf Tiere übertragbaren Keimen, namentlich mit Erregern von Fleischvergiftungen, erfahren haben, ist

1. als untauglich anzusehen der ganze Tierkörper, wenn nicht mindestens 3 Wochen seit der letzten Impfung des geschlachteten Tieres abgelaufen sind, oder wenn bei der bakteriologischen Untersuchung auf den Menschen oder auf Tiere übertragbare Keime nachgewiesen werden,

2. die Beurteilung des Fleisches nach den fleischbeschaulichen Vorschriften vorzunehmen, wenn die bakteriologische Untersuchung die Unbedenklichkeit ergeben hat.

- D. Von Tieren, die mit abgetöteten, auf Menschen übertragbaren Keimen oder mit Auszügen oder Stoffwechselerzeugnissen von solchen Keimen behandelt worden sind, ist

1. ab untauglich anzusehen der ganze Körper, wenn nicht mindestens 7 Tage seit der letzten